

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreise mit der Post: Unterhaltungsbeilage: Freies, Willen, Kund
sowie der Frauen- und Jugendzeitung enthält: Freigeistlich monatlich 40 Pf
Durch die Post bezogen monatlich 2.75 unter Abzug der Deutschen und
Cehrent- und Lagers Pf 5. - Erlaube ich mir die Besondere der Son- und Avertage

Redaktion: St. Jungferstraße 14, 11. Tel. 3485.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: St. Jungferstraße 14. Tel. 1769
Verlagsort: Dresden, den 7. Dezember 1911

Inserate werden die Spaltenbreite des Blattes auf 25 Pf berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsangelegenheiten 40 Pf. Inserate müssen
bis spätestens 1/10 Uhr nach in der Expedition abgegeben sein und sind um
sonst zu bezahlen. - Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 283.

Dresden, Donnerstag den 7. Dezember 1911.

22. Jahrg.

An die Reichstagswähler!

Am 12. Januar 1912 sollen die Reichstagswahlen stattfinden. Kaum jemals
gab es eine so folgenschweren Entscheidung. Von dem Ausgang dieser Wahlen
wird es abhängen, ob auch in den nächsten Jahren die Politik der Verdrängung und Ausplünderung
weiter betrieben oder ob endlich das deutsche Volk zu seinem Rechte kommen soll.

Bei den Reichstagswahlen im Januar 1907 sind die Wähler von der Regierung und den so-
genannten „nationalen“ Parteien hintergangen worden; viele Millionen Wähler haben sich damals in
in die Irre führen lassen. Der Reichstag des „nationalen“ Blocks von Ehrdenbrand bis Bismarck und
Rosenberg hat das Vereins- und Versammlungsrecht restriktiv gestaltet, den Gebrauch der niederdeutschen
Sprache in Versammlungen beschränkt und den Jugendlichen das Versammlungsrecht zum größten Teil
entzogen, hat jede Verbesserung für Herz, Marine und Kolonialen bremst.

Eine ungeheure Mehrzahl des Volkes war die Folge. Trotz der im Jahre 1908 bewilligten
mehr als 900 Millionen Mark (Hafentrafik- und Grundsteuer, Zigarettensteuer usw.), trotz der feier-
lichen Versicherung der Regierung durch das offizielle Organ, unmittelbar vor der Wahl 1907, daß
keine neuen Steuern geplant seien, kam die „Finanzreform“ der 500 Millionen.

Konservative und Liberale traten vollkommen einig darin, daß vier Fünftel dieser gewaltigen
Summe durch neue oder durch Erhöhung schon bestehender indirekter Steuern aufzubringen seien zum
weitesten großen Teil von Arbeitern und Angestellten. Reinen Geschäftleuten, Handwerkern, Klein-
rentnern. Da sich die Parteien des Blöckchens aber weder über die sogenannten Besteuerten noch
über die Steuerbefreiungen einig konnten, so ging das unnatürliche Gebilde in die Brüche und der
neue innerlich verwandte Block der Ritter und der Heiligen trat in die Brüche und der
Reichstag für die Schwerkriegsbeschädigten gerettet, die Erbschaftsteuer, die nur wohlhabende und reiche Leute
hatte treffen sollen, abgelehnt und dem schaffenden Volke Bier, Branntwein, Tabak, Zigaretten, Kaffee,
Tea, ja sogar die Biersteuer, im ganzen um Hunderte von Millionen verneut. Ebenso vollstän-
dig verhielt sich der konservativ-liberale Block bei der Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung,
die zum guten Teile eine Verbilligung der Arbeiter, ihrer Witwen und Waisen bedeutet. Kaum hat
sie noch den Arbeitern gebracht, die sie jahrzehntlang mit glänzendem Erfolg für die Versicherer ausgearbeitet
haben, verlegt sie sich den Lohnlosen, den Waisen und den Säuglingen den notwendigen
Schutz und zureichende Pflege.

Es ist begreiflich, daß nach solchen Leistungen immer weitere Kreise erfaßt werden, wie freudig sich
die Reichstagswähler bei den Vorkantonswahlen im Januar 1907 rührten. Alle Hand- und
Arbeitsleute zum Reichstagswahlblock wie in den Handlungen und Gemeinwesen zeigen gewaltigen Stimmen-
zuwachs für die sozialdemokratische Partei. Ihre Gegner wurden infolgedessen immer mehr von der
Wahlkampf gepöbelt, und auf der Suche nach einer zuträglichen Parole für die bevorstehenden Wahlen
beriefen die Sozialdemokraten wieder einmal auf den Wahlblock, den Willen des Volkes von den Junkern
im Innern durch eine „nationalen List“ nach außen abzulernen.

Der Wahlblock gab willkommene Gelegenheit dazu. Hülfe und Brüder schürten die
kapitalistischen Kriegsintriganten und die nationalistischen Schreiber den Witterhaß und trieben das
gefährliche Spiel so weit, daß sich der Reichstagswahlblock schließlich selbst gegenseitig sah, seinen junkerlichen
Bundesgenossen den Vorwurf ins Gesicht zu schleudern, daß sie den Patriotismus in Partei- und Wahl-
zwecken mißbrauchen. Aber der Versuch, im Interesse der reaktionären Parteien die nationalen Verbin-
dungen aufzulockern, wird demnach fortgesetzt.

Wähler, seid auf der Hut! Bedenkt, daß Ihr am nächsten viertel die Entscheidung über
Krieg oder Frieden in der Hand habt.

Nicht weniger wichtig als für die auswärtige Politik wird der Wahlausgang für die innere
Politik sein.

Herr Wölow erklärte bei den vorigen Wahlen: „Je weniger Sozialdemokraten, um
so mehr soziale Reformen.“ Das Gegenteil ist richtig. Das haben die letzten Jahre schlagend
bewiesen: Die sozialpolitischen Forderungen klappen nicht, geben aber nur sehr spärlich Nach.

Den Beamten und Staatsarbeitern hatte man, um sie für „nationale“ Reichstagskandidaten
einzulangen, Gehalts- und Lohnaufbesserungen versprochen. Man gab den oberen gutbezahlten Beamten
mit Gehalts, den unteren, die die Aufbesserung am meisten nötig hatten, mit Gehalts. Die beschriebenen
Aufbesserungen wurden aber mehr als ausgeglichen durch die neuen Steuern und die wachsende Steuerungs-
lasten. Dem Volke verweigerte die Regierung, als es bei den immer steigenden Lebensmittelpreisen im
feiner Not um Hülfe lehrte, jede Unterstützung. Und während der Reichstagswahlkampagne behauptete,
daß die Presse durch die Schilderung des Notstandes die Preissteigerung verschärft habe, verweigerte die
so genannten Mittelstandskandidaten - Zentrum, Konservativ, Antifemiten und ihre Gefolgschaft - jede
von der Sozialdemokratie angelegte Hilfe und demagogierten dagegen den Mittelstand als den Lebens-
mittelverwehrender.

Neue Steuern, Lebensmittelsteuer, Volkentrechtung, steigende Kriegsgefahr

- das hat der 1907 mit so großem „nationalen“ Kantum begründete Reichstag gebracht. Kann nicht
der Reichstag? Wähler Deutschlands, seid Ihr für eine andere Mehrheit! Je höher die Sozialdemo-
kratie im Reichstags erhebt, um so schwerer veranlaßt ist der Weltfriede und die Wohlhabenheit des Volkes!
Die Sozialdemokratie erhebt die Eroderung der politischen Macht, die jetzt in den Händen der
besitzenden Klassen ist und von dieser Minderheit zum Schaden der breiten Massen des Volkes miß-
braucht wird. Man demagogiert und deshalb als „Umstürzler“. Trichter Vorwurf! Die bürgerlich-
kapitalistische Gesellschaft ist ebenfremd ewig, wie es frühere Staats- und Gesellschaftsordnungen
gewesen sind. Sie wird durch eine höhere, die sozialistische Ordnung ersetzt werden, für
welche die Sozialdemokratie kämpft. Dann wird die Solidarität aller Menschen und ein menschen-

würdiges Dasein für alle verwirklicht. Den Weg dazu bahnt die kapitalistische Entwicklung selbst, die
alle Kräfte für eine neue Gesellschaft in sich birgt.

Für uns besteht zunächst die Aufgabe, alle Mittel, die uns die Gegenwart in die Hand gibt,
zu benutzen, um die vorhandenen Uebel zu mildern, neue Einrichtungen zu schaffen, dazu bestimmt,
den großen Massen eine höhere Lebenshaltung zu ermöglichen.

Daher fordern wir:

Demokratisierung des Staates in allen seinen Lebensbeziehungen, freie Bahn für die Entwicklung
aller persönlichen Anlagen und Fähigkeiten, keine Privilegien, die rechte Person an die rechte Stelle.
Allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht vom vollendeten 20. Lebensjahre an
für alle Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts, und für alle Vertriebenen, Verhinderung
zur Vereinfachung der mit der heutigen Wahlweise verbundenen verknüpften schreienden Ungerechtigkeit
Durchführung des parlamentarischen Regierungssystems. Volle Verantwortlichkeit des Reichs-
kanzlers und der Staatssekretäre. Bildung eines Ausschusses durch den Reichstag für die Kontrolle
der auswärtigen Politik. Wahrung der Volksherrschaft über Krieg und Frieden. Zustimmung
des Reichstags zu allen Staatsverträgen.

Organisierung der Landesverteidigung auf demokratischer Grundlage. Durchführung der all-
gemeinen Wehrpflicht für alle wehrfähigen Männer. Herabsetzung der Dienstzeit auf das zur Ausbildung
für die Landesverteidigung unumgänglich notwendige Maß. Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit.
Vereinfachung des Vorrechts des einjährig-freiwilligen Dienstes. Abschaffung aller Prunk- und aller
kostspieligen Uniformierung in Armee und Flotte.

Verknüpfung der Klassenjustiz und Verwaltungswirtschaft. Reform des Strafrechts, der Straf-
prozeßordnung, des Verwaltungsrechts und des Strafvollzugs im Sinne moderner Kultur- und Rechts-
auffassung. Vereinfachung aller Ausnahmegerichte und ausnahmewirtschaftlichen Verwaltungsmethoden.

Sicherung des Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsrechtes für alle Arbeiter, Angehörigen
und Beamten.

Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, von Arbeitsämtern und Arbeiterkammern. Wahl der Ver-
treter durch die Interessenten auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimes Wahlrechts. -
Aufhebung der Gewerbeinspektion durch Angliederung von Arbeitern und Arbeiterinnen als Hilfsorgane.
Gesetzlich festgesetzter Normalarbeitszeit von acht Stunden. Weitere Vereinfachung der Arbeitszeit in
gesundheitsgefährlichen Berufen.

Reform der Arbeiterversicherung. Aufhebung der Benachteiligung der ländlichen Arbeiter und
der Dienstboten, direkte Wahl der Vertreter, Erweiterung des Rechtes der Arbeiter in den Vertretungs-
körpern, Erhöhung der Leistungen, Herabsetzung des Alters für den Bezug der Altersrente von dem
70. auf das 65. Lebensjahr, anstammliche Schwangeren- und Wöchnerinnenunterstützung, Stillschließen
und unentgeltliche Hebammen- und Arzt-Hilfe.

Volle Religionsfreiheit. Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche.
Keinerteil Unterstützung aus öffentlichen Mitteln für kirchliche Zwecke.

Allgemeine unentgeltliche Volksschule als Grundlage des gesamten Bildungswesens (Einheits-
schule). Unentgeltlichkeit der Vermittel. Freiheit für Kunst und Wissenschaft.

Herabsetzung und schließliche Vereinfachung der indirekten Steuern und Aufhebung der Lebens-
mittelpöbel. Vereinfachung der Zölle auf Futtermittel. Aufhebung der Einfuhrzölle. Vereinfachung der
Kontrolle bei Einfuhr von Vieh, Geflügel und Fleisch auf die unumgänglich notwendigen sanitären
Maßregeln. Entsprechenden Abbau der Industriezölle, welche die Handels- und Ringbildung be-
schleunigen und dahin führen, deutsche Industrieerzeugnisse billig dem Auslande zu liefern und sie dem
inländischen Verbraucher um so teurer zu verkaufen.

Unterstützung aller Maßregeln, die Handel und Verkehr fördern. Aufhebung der Hafenzollsteuer
und des Frachtdienststempels.

Stufenweise steigende Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuern, zumal diese Heranziehung
der Wohlhabenden und Reichen zugleich das wirksamste Mittel ist, den Schrei unserer zahlungsunfähigen
Patrioten nach immer neuen Steuer- und Flottenvermehrungen zu dämpfen.

Innere Kolonisation zwecks Steigerung der Erzeugung von Nahrungsmitteln: Ueberführung des
Großgrundbesitzes in Gemeineigentum. Grünung und Förderung von staatlichen Rasteranstalten und
Landwirtschaftlichen Schulen. Urbarmachung der Moore, des Sumpfs, Odes und Unlandes. Abwehr aller
Versuche, die Unterjochung und Ausbeutung fremder Völker durch die Mittel der Kolonialpolitik herbei-
zuführen.

Wähler Deutschlands!

Eine neue Flottenverlagerung und eine neue Militärverlagerung stehen in sicherer Aussicht, die die Steuer-
belastung um Hunderte von Millionen odermalen steigern werden. Wie bisher schon, so werden auch
fernerhin die Herrschenden versuchen, die neuen Lasten auf die Schultern der Rinderdemittelsten zu
wälzen und damit die Existenz der Familien weiter zu erschüttern.

Wegen darum auch die Frauen, auf denen die Würde des Haushalts in erster Linie ruht, die
heute selbst noch politisch rechtlos sind, an der Ausübungsbearbeit teilnehmen und sich entschließen in
den Dienst unserer Sache stellen, die auch die ihre ist.

Wähler Deutschlands! Seid Ihr mit diesen grundsätzlichen Auffassungen einverstanden, dann
gebt bei der Wahl am 12. Januar den sozialdemokratischen Kandidaten eure Stimmen. Seid dem
Grund legen zu einer neuen, besseren Gestaltung unseres staatlichen und gesellschaftlichen Daseins, der
die Devisen tragen soll:

Lohn der Not und dem Mühsal!

Arbeit, Brot und Gerechtigkeit für alle!

Euer Schlachtruf am Wahltag sei:

Es lebe die Sozialdemokratie!

Dresden, den 5. Dezember 1911.

ParteiVorstand und sozialdemokratische Fraktion des Reichstags.

Öffentl. politische Versammlung!

Freitag den 8. Dezember, abends 9 Uhr, im **Tivoli**, Wettinerstraße

Reichstagsabg. **Daniel Stücklein**

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Reichstags-Wahlen

Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Der Einberufer: Max Richter, Berliner Straße 52.

Hänichen, Rippien, Possendorf, Welschhufe u. Umg.

Sonnabend den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in der Goldenen Höhe in Hänichen

Volks-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Auf zur Reichstagswahl!

Referent: Reichstagsabgeordneter **G. Noske**, Chemnitz.

Freie Aussprache

Männer und Frauen! Auf in die Versammlung! Rüstet zum Tag der Abrechnung! Keiner darf fehlen!

Der Einberufer.

Loekwitz, Gedlik und Umg.

Sonnabend den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Unteren Gasthof in Loekwitz

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Auf zur Reichstags-Wahl!

Referent: Reichstagsabgeordneter **Gustav Lehmann**, Wiesbaden

Freie Aussprache.

Männer und Frauen! Auf in die Versammlung! Rüstet zum Tag der Abrechnung!

Der Einberufer.

Reinhardtsgrimma.

Sonntag den 10. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr

Volks-Versammlung

im Gasthof zum goldenen Hirsch.

Tages-Ordnung:

Die gegenwärtige Volksausplünderung und die kommende Volksabrechnung.

Referent: Redakteur Genosse **Robert Grätzsch**, Dresden.

Freie Aussprache.

Die kommenden Reichstagswahlen erfordern, daß sich das Volk seiner Lage bewußt wird. Darum, Männer und Frauen, erscheint zahlreich in der Versammlung.

Der Einberufer: **Bernhard John**, Dresden, Rippendorfer Str. 118.

Ehe

Sie Ihre Weihnachtsgeschenke in **Uhren** und **Goldwaren** einkaufen, besichtigen Sie im eigenen Interesse meine fünf reichhaltig dekorierten und mit den **billigsten Preisen** versehenen Schaufenster.

Obercarsdorf u. Umg.

Sonntag den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr

Volksversammlung

im Gasthof in Obercarsdorf.

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Referent: Landtagsabgeordneter **Gustav Klein**, Dresden.

Freie Aussprache.

Männer und Frauen! Auf in die Versammlung. Seigt durch Massenbesuch, daß ihr mit dem alten Reichstag nicht zufrieden gewesen seid.

Öffentliche politische Versammlung.

Der Einberufer.

H. Lorenz Frauenstrasse 1 Ecke Schössergasse.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Karl Zimwilde**, Dresden-A. — Verantwortlich für den Inserenten Teil: **Reinhold Richter**, Dresden-Rauhlitz. — Druck von **Kaden u. Komp.**, Dresden.

Restaurant zur Eintracht
Dresden-Rieschen, Winterstraße 13
Sonnabend den 9. und Sonntag den 10. Dezember
Grosser Bockbier-Rummel
Kostlich gratis!
Vereinszimmer, circa 80 Personen fassend, einige Tage in der Woche frei.

Carologarten
Berolstr. 27, Telephon 1004
Sonntag und Montag
Feiner Ball.
Für Vereine u. Gesellschaften
Verteilung von
Max Sommer.

R. Schurigs Restaurant
14 Ertelstraße 11
Grosser Mittagstisch
Preis: 0,85. Schlachtfest
Vereins-Lokal der Köhlervereine

Arbeiter-Radfahrerverein Dresden

Gruppe Striesen-Johannstadt.
Sonnabend den 9. Dezember 1911
Gammels Hotel, Augustburger Str.

Tanz-Abend

verbunden mit **Wadenlotterie**.
Zur Verlosung gelangt ein Schwein an befall.
Karte 10 Pf. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Gruppenleitung.

Gasthof Erbgericht, Wallroda

Morgen Freitag: **Schlacht-Fest.**
Vormittags Weißfleisch sowie die beliebten Leber- und Bratenbraten.
Abends Bratwurst mit Sauerkraut.
Freitag, Sonnabend und Sonntag: **Bookdler-Ausschank**
Hierzu ladet freundlichst ein
G. W. Schmidt.

überlegen bemacht, was wir festgestellt haben, nämlich, daß sie zugunsten des Unternehmertums und zum Schaden der Arbeiterschaft die Heimarbeitsausstellung verhängt hat. Der Redner wendet sich dann gegen den Abg. Dr. Winterhagen, der in einem Tone zu äußeren Vorlesungen gesprochen habe, wie ihn ein Fabrikherr gegenüber seinen Arbeitern anzuschauen pflegt. (Verhört! Sehr richtig! Bei den Sozialisten!) Weiter polemisiert Redner gegen die Abg. Winterhagen und Oplig. Wenn wir nicht positive Arbeit leisteten, würde man uns nicht in immer stärkerer Anzahl wiederwählen. Wenn die Heimarbeitsausstellung weichen könnte und der Mann so viel mit seiner Heimarbeitsleistung verdient, daß diese Heimarbeiter überflüssig werden, so würde dies ein ungeheurer Fortschritt in unserer Kulturbewegung sein. Es ist die größte Schande für unsere so sehr geachtete Gesellschaftsordnung, daß sie nicht ohne Kinderarbeit existieren zu können scheint, daß sie Hunderttausende von Proletariatskindern um ihre Jugendzeit bringt. Dem Abg. Winterhagen muß ich allerdings mein Verbleib ausdrücken, daß er als großer Fabrikant noch gezwungen ist seine Heimarbeitsleistung zu lassen. (Gelächter.) Wenn die sächsische Regierung alles tun will, um die sozialen Verhältnisse zu verbessern, so begrüßen wir das; dann soll sie aber auch einer Partei Berücksichtigung widerfahren lassen, die alles daran legt, die Lage der Arbeiterschaft zu verbessern. Aber lediglich solche Worte, Herr Minister, nützen den Arbeitern nichts, es müssen auch Taten folgen. Wir sind mit dem Verlaufe der Debatte sehr zufrieden; warten Sie das Urteil der Wähler ab. Sie werden kaum mit ihm zufrieden sein. (Stapel bei den Sozialisten.) Es spricht auch der Abg. Bergmann (sozial.) vom Untereinkommenhandpunkt aus über die Löhne der Heimarbeiter.

Hierauf geht ein Antrag auf Schluß der Debatte ein, der gegen die Entnommenen der äußersten Linken zur Annahme gelangt. Es waren noch neun Redner vorgesehend.

Damit ist der Gegenstand erledigt. Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung: Donnerstag vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Interpretation Cassan und Genossen betr. die Bekleidungsfrage.

Versammlungen.

Schweizergehilfen, Abt. I. In der am 27. November abgehaltenen allgemeinen Mitglieder-Versammlung erstattete Kollege Ullmann Bericht von der Gaufahrt. Er erläuterte die einzelnen Punkte der Tagesordnung und die dazu gestellten Anträge, die zum Teil angenommen und zum Teil abgelehnt oder zurückgezogen worden waren. Er wies kurz die neue Unterstützungsordnung und hofft, daß dadurch viele noch fernliegende Kollegen der Organisation zugeführt werden. Weiter bezieht er den Antrag Dresden, der eine Ausdehnung der Bundesratsverordnung auf das gesamte Personal des Gastwirtsvereines sowie eine Erweiterung der Ruhepausen überhaupt durch den neuen am 12. Januar zu wählenden Reichstag erhofft. Der zweite Delegierte, Kollege Buchardt, behandelte die Statutenänderungspunkte und hob die für uns wichtigsten Punkte hervor. Einer Anregung, eine Versammlung anzusetzen, die sich nur mit der Arbeitslosenunterstützung beschäftigen soll, wird stattgegeben. Unter Verschließenem gibt die Kommission die Abrechnung des Stiftungsfestes, das einen Ueberschuß von 35,30 M. zu verzeichnen hat, welcher Betrag zur Kinderbeschäftigung verwandt werden soll. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldeung der Kinder zur Versicherung bis spätestens den 15. Dezember zu erfolgen hat. Einige Anregungen betreffend Unterstützung der Tabakarbeiter usw. werden der Verwaltung zur Entscheidung überlassen.

Lehrung überlassen. Mit einem warmen Applaus an die Anwesenden, nichts unberührt zu lassen und aufstrebend zu wirken, schloß der Vortrag die Versammlung. (Ging 5/12.)

Buchbinderverband. Am 21. November fand eine gut besuchte Versammlung aller in Buchbindereien und Druckereien beschäftigten Gehilfen und Arbeiterinnen statt, um zu beraten, was geschehen solle, um unsere rücksichtlosen Lohn- und Arbeitsverhältnisse der jetzigen teuren Zeit anzupassen. Einleitend hielt Kollege Wagnert, Vorsteher des Verbandes, einen Vortrag über: Der Nutzen der Tarifbewegung. Vor Eintritt in den 2. Punkt der Tagesordnung wurde zunächst der vorstehenden Kollegen Wahl Richter ehrend gedacht. Dann nahm Kollege Kahl das Wort zu seinem Referat: Kann und will die Dresdener Kollegenschaft in eine Tarifbewegung eintreten? Die vorläufige Bewegung brachte nur den bei Lohnumstellungen Beschäftigten kleine Vorteile, was darum sei es an der Zeit, die jetzigen Verhältnisse einer sachlichen Prüfung zu unterziehen und danach die Beschlüsse zu fassen. In der lebhaften Debatte sprachen sich fast alle Redner dahingehend aus, daß es höchste Zeit sei, einen Schritt vorwärts zu tun. Eine Abstimmung wurde vorgenommen, deren Resultat in einer im selben Saale stattzufindenden Versammlung bekanntzugeben werden soll.

Am 22. November fand diese Versammlung statt. Kollege Kahl gab nach einer kritischen Würdigung des ersten Versammlungsdarstellung des Resultats der Abstimmung bekannt. Die erste Frage: Soll eine Lohnbewegung eingeleitet werden? beantworteten mit Ja 188, mit Nein 7. Die zweite Frage: Soll wenn die Verhandlungen ohne Erfolg sind, in einen Streik getreten werden? wurde beantwortet mit Ja von 108, mit Nein von 23 Kollegen und Kolleginnen. Da ein großer Teil unserer Kollegenschaft durch Überstunden und andere Umstände am Versammlungsbefuch verhindert war, soll sofort eine schriftliche Abstimmung vorgenommen werden. Als Forderungen würden die vom Vorjahre mit einigen unwesentlichen Änderungen in Betracht kommen. Die Debatte ergab wieder den einstimmigen Willen unserer Kollegenschaft, unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse einen Schritt vorwärts zu bringen. Kollege Kahl konnte die erste wichtige Mitteilung machen, daß schon jetzt jede Woche an die 30 Neuaufnahmen zu verzeichnen sind. (Ging 5/12.)

Friseurgehilfen. Eine öffentliche Versammlung der Friseurgehilfen beschloß sich am 30. November in der Zentralhalle mit der von den Meistern geplanten Verlängerung der Arbeitszeit am 24. und 31. Dezember d. J. Diese beiden Tage fallen auf einen Sonntag. Der Referent Kollege Frey, behandelte eingehend die Angelegenheit. Ein Bedürfnis, die Arbeitszeit an diesen beiden Tagen über 2 Uhr hinaus zu verlängern, liegt nicht vor. Eine ganze Anzahl Meister schied die Arbeiterschaft als Thema ab. Dieser jubelnde mußte man an diesen beiden Sonntagen länger als bis 2 Uhr aufhalten und auch das Personal beschäftigen. Dies entspricht aber nicht den Tatsachen, und die Organisation der Friseurgehilfen wird die Abgabe der Arbeiterschaft darauf aufmerksam machen, daß sie auch an diesen Tagen nicht Grund gibt das Gerüde der betreffenden Herren wahr zu machen. Vor allen Dingen sei aber eine Stärkung der Gehilfenorganisation notwendig. Einige Kollegen und ein Meister sprachen in der Diskussion im Sinne des Referenten. Eine einstimmig angenommene Resolution besagt, daß die Geheilsverhältnisse der Gehilfen mitleidlich sind. Die Anwesenden verpflichten sich zur Schaffung einer Einheitsorganisation nach besten Kräften beizutragen. Im übrigen protestieren die Versammelten energisch gegen jede Verlängerung der Arbeitszeit am 24. und 31. Dezember dieses Jahres und ersuchen

den Rat der Stadt Dresden um Ablehnung der von der Innung geforderten Verlängerung der Arbeitszeit an den genannten Tagen. (Ging 5/12.)

Dörfchen. In der am 2. Dezember stattgefundenen Gemeindefrucht- und Sozialdemokratie. Zum zweiten Punkt über den Teil im Gemeinderat und Schulvorstand Bericht über die Tätigkeitsnachricht des Schulleiters, wonach Fortbildungskurse ohne Anhaltungen nicht teilnehmen dürfen, gegen die eine Stimme unserer Ausführungen und die Tätigkeit der Vertreter gutgeheißen. Ein Kandidat zur Gemeinderatswahl wurde der bisherige Vertreter gegen eine Stimme wieder aufgestellt. Zum Schluß wies der Vorsteher auf die bevorstehenden Reichstagswahlen hin. (Ging 5/12.)

6. Kreis Gruppe Kaufmänn. Am 28. November 1911 fand die regelmäßige Mitglieder-Versammlung im Restaurant im Hofgarten statt. Der Besuch lag im Ansehn der zwei Tage vorher 60 Personen anwesend, darunter sechs Frauen. Verhandlungsgegenstände: Der politische Kurs in Sachsen. Der Bericht gab Kollege Kahl. Es wurde bemerkt, daß die von der Zeitungskommission entworfene eine Zeitungsbewegung zu unterstützen, welche die Volksgemeinschaft nur solche Verhältnisse infizieren. Von einigen Genossen wurde scharf kritisiert, daß ein Arbeiterverein beim Einfluß resp. der Befreiung seiner Genossen einen großen Stellen Wübel in einem Geschäft gekauft, bei welchem obengenannte Voraussetzungen nicht zutreffen. Das sei in Zukunft zu vermeiden. (Ging 5/12.)

Laubegast-Listewitz. Eine gutbesuchte öffentliche Protaganda-Versammlung der hiesigen Baugenossenschaft wurde am Donnerstag im Ansehn. Nach dem guten durch Nichtüber unterhaltenen Vortrag des Referenten erläuterte Kollege Fittel das Baubaugast-Projekt. Aus seinen Darlegungen konnte man erkennen, was aus dem Zwang der bestehenden Wohnungsnot entstehen, die Arbeiterschaft in positiver Arbeit leistet. Denn nach seinen Mitteilungen und den vorliegenden Plänen werden im Frühjahr 30 Wohnungen entstehen. In der Baugenossenschaft sind nun freilich viele aus allen Schichten der Bevölkerung vertreten. Politische Forderungen sollen vollständig ausgeschlossen sein, aber es kam auch in dieser Versammlung zum Ausdruck, daß die Trägerin des Baubaus doch die Arbeiterschaft bleiben muß. Darüber heißen nicht die politischen, nichtigenden Redensarten einiger Gemeindeglieder. Auch nicht die von utopischen Diskussionen getragenen Ausführungen eines Lehrers, der in der Baugenossenschaft das Idealbild der Klassenbewegung gefunden haben will. Die politische Forderung der Arbeiterschaft wird nach wie vor ihre Forderung an die Gemeinde stellen, daß die Lösung der Wohnungsfrage Angelegenheit in Gemeindeverwaltung ist. Es bedarf aber noch manches Kampfes, um die Gemeindevertretungen von ihrem engbegrenzten Standpunkte, bis zu Diskussionen erklärte, abzubringen. Die politische Forderung der Arbeiterschaft wird aber nicht ruhen, bis auch diese Forderung durchsetzt, dabei braucht sie aber den Ausbau der Genossenschaft nicht zu vermeiden. (Ging 5/12.)

Arbeiter! Vergesst die ausgesperrten Tabakarbeiter nicht!

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goeh (Rheinland).

Zur bevorstehenden

Weihnachts-Bäckerei

empfehle als ganz besonders preiswert

Backbutter

mit Salz, garantiert reine, frische Naturbutter

à Pfund **120, 125, 130, 135**

Tafelbutter à Pfund **144** Pf.

Allerfeinste Teebutter **das beste, was es gibt** 1 Pfund **154** Pf.

Als wirklichen Ersatz für die jetzt so teure Molkereibutter empfehle ich jeder Hausfrau zum

Stollenbacken

meinen feinen Pfirsich-Ersatz erstklassige Tafel-Margarine

„Pfirsich“

„Pfirsich“ wird aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet. Die zur Herstellung der Pfirsich verwendeten Rohprodukte, die Fabrikation und die fertige Ware werden kontrolliert von dem gerichtlichen Sachverständigen, vereideten Nahrungsmittel-Inspektor Dr. Wirth, Leipzig, so daß wir sachliche Garantie für einwandfreie Beschaffenheit geben. Um nun alle Hausfrauen zu veranlassen, Tafel-Margarine „Pfirsich“ zu versuchen, werden Zugaben laut untenstehender Gutscheine verabfolgt.

„Pfirsich“ **1.00** mit Zugaben

kostet pro Pfund Mark

„Pfirsich“ wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille prämiert.

Margarine, Pfund von **60** Pf. an

Pratana 1 Pfund **90** Pf.
1/2 Pfund **45** Pf.

anerkannt bester Pfirsich-Ersatz der Gegenwart

Pflanzenbutter - Margarine

Mit Pfirsich und Sternmehl gebundene

Stollen-Proben

sind bei mir **gratis** zu haben.

Grösste süsse und bittere **Allerfeinste Mandeln** 1 Pfund **125** Pf.

Allerfeinste **Sultaninen** 1 Pfund **55, 65, 70, 75** Pf.

Allerbeste **Rosinen** 1 Pfund **40, 45, 50** Pf.

Feinste **Korinthen** . . . 1 Pfund **35** und **40** Pf.

Allerfeinstes großstückiges **Zitronat** 1 Pfund **60** und **65** Pf.

ffine gelbe **Zitronen** Stück **4** Pf.

Schweineschmalz blütenweiß 1 Pfund **65** Pf.

Palmin, feinstes Pflanzenfett 1 Pfund **70** Pf.

Krügers Pflanzenfett **65** Pf.
100 Prozent Fettgehalt, reines Naturprodukt 1 Pfund

Mein feinstes Weizenmehl

Stern-Marke

habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt
5 Pfund für 75 Pf.

Man achte auf die Schutzmarke, nur echt, wenn jede Fäße den bekannten roten Stern im blauen Halbmond und meine Firma F. E. Krüger, trägt.

Allerfeinstes **Baumbiskuit** 1 Pfund **45, 50, 55, 60** Pf.

Reiner gemahlener **Zucker** 5 Pfund **140** Pf.

Gutschein.

Bei Einkauf von 2 Pfund meiner vorzüglichen Pfirsich-Ersatz-Tafel-Margarine „Pfirsich“ gewähre ich gegen dies. Gutschein 1 Pfund garantiert reine **Block-Schokolade** oder 1 Pfund garantiert reinen **Kakao** als Beigabe.

Gültig bis Weihnachten 1911.

F. E. Krüger

Webergasse 18

Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Gutschein.

5 Pfund Weizenmehl (Sternmarke) oder **1 Flasche süßen Samos** erhält der Heberbringer dieses bei Einkauf von 3 Pfund Tafel-Margarine „Pfirsich“ als Beigabe.

Gültig bis Weihnachten 1911.

Gutschein.

5 Pfund gemahlener Zucker oder **1 Pfund feinen, rein-schmeckenden, gerösteten Kaffee** erhält der Heberbringer dieses bei Einkauf von 4 Pfund Tafel-Margarine „Pfirsich“ als Beigabe.

Gültig bis Weihnachten 1911.



Seefische billiger!

In feinsten lebendfrischer Ware eintreffend!

ff. Helg. Schellfisch 20 | **ff. Kabeljau ohne Kopf 28** | **ff. Schellfisch, gross 40** | **ff. Seelachs ohne Kopf 28**
Stund 48, 36, 30, Pf. im Anschnitt Stund ohne Kopf, im Anschnitt, Pf. im Anschnitt

ff. Rotzunge, groh. Pf. 60 | **ff. Fisch-Filet, ohne Haut, ohne Gräten, pfannenfertig zubereit. 60** | **ff. lebende Karpfen . . . Pfund 1.00**

Schleie, Aale, Hechte, Tafelzander, lebende Hummer, Stelbutt, Heilbutt, Seezunge, gr. Heringe.
Bestellungen ohne Preisauflage frei Haus.

Webergasse 17 **Dresdner Fischhallen** Telephon 1034.

Schul-Ranzen

für Knaben:

Billige Cloth-Tornister

Stück 38, 48, 75 Pf. und 1.50

Solide Tornister

mit imitiertem Seehundfell

Stück 2.25

mit echtem Seehundfell

und va. Zytogen

Stück 3.50 und 3.75

Leder-Tornister

mit echtem Seehundfell

Stück 4.50

Massiv Rindleder-Tornister

Stück 4.75, 5.75, 6.75, mit Seehundfell 7.00

Schülermappen f. Arm u. Rücken

va. Rindleder, Stück 7.00 und 8.00

für Mädchen:

Cloth-Tornister m. Plüschdeckel

Stück 2.25

Leder-Tornister m. Plüschdeckel

Stück 3.00

Schulmappen für Arm u. Rücken

mit langen Riemen

Stück 1.10, 1.90 und 2.50

in Chagrinsleder, Stück 4.00 u. 4.50

in massivem Rindleder

Stück 4.75, 6.00 und 6.75

Kollegmappen in Cloth u. Leder

Stück 35, 60, 95 Pf. und 2.75, 3.50

und 4.25

Bücherträger f. Knab. u. Mädch.

Stück 45 Pf., 1.25, 1.50, 1.75, 2.75

und 3.25

Unsere Schulranzen sind sehr solid ausgeführt

und von 2.25 M. an mit solider Ledereinfassung versehen.

Schreibhefte

für höhere Bürger- und Bezirksschulen, in den vorschristsmäßigen Miniaturen mit prima holzfreiem, kräftigem Papier

16 und 22 Blatt Inhalt

Duzend 75 u. 100 Pf., mit Rechenminuten Dgd. 10 Pf. mehr

Schreibhefte in gutem Konzeptpapier (gelb), 32 Blatt Inhalt

Stück 10 Pf., Duzend 1.10 M.

Diarien mit fester Pappecke, 48 und 96 Blatt bestes Konzeptpapier

Stück 25 und 40 Pf., Duzend 2.75 und 4.75 M.

Diarien in Konzeptpapier, 64 und 112 Blatt

Stück 25 und 35 Pf.

Oktahefte 16 Blatt 25 Blatt 48 Blatt Inhalt

Duzend 35 Pf. 55 Pf. 100 Pf.

In größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Zeichenhefte, Zeichenblocks, Federkasten, Schul- und Zeichen-Bleistifte, Buntstifte, Stahlfedern in englischen und deutschen Fabrikaten, **Reißbretter und -sohlenen** usw.

Dresdner Schul-Reißzeuge

erhätliches Fabrikat, in harten Stüd, mit Samt gefüttert

Stück 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 2.90, 3.50, 4.50, 5.00, 6.00 bis 12.50 M.

Zirkelkasten und Reißzeuge, Stück 35 und 45 Pf.

J. Bargou Göhne
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Möbel Sofas, Chaiselongues, Auszugstische, Spiegel, Brand-Ausstellungen empf. billigt u. solid Diähter, Schätzer. 22. Zeitung, gefaltet, auch andw.
Hausierer, Händler! Weihnachts- und Neujahrskarten. 100 St u. 75 Pf. an. Röhrlsg. 14.
Gesunde! Rat! in Rechtsach., Verträge, Testament, Kirchsch., Wilsdruffer Str. 48. Sprechzeit 8-1 u. 8-8, Sonnt. 11-1.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Infolge großer Fänge in dieser Woche
sehr billige Seefische.

Mittwoch/Donnerstag sowie Freitag/Sonabend
direkt von den Seeplätzen große Sendungen eintreffend:

Schellfisch, lebendfrischer Jätländer, das beste, was es gibt . . . Pfund 34
Schellfisch, allerfeinste Nordseeware . . . Pfund 20
Goldbarsch, prachtvolle fette Fische . . . Pfund 20
Seelachs, der nahrhafteste Seefisch, im Anschnitt . . . Pfund 20
Grüne Heringe, zum Braten u. Backen . . . Pfund 15

sehr gut Kochende Speisekartoffeln

sehr billig: 10 Pfund 45 Pf.
Beste holl. u. schott. Vollheringe
großstückig, fett und zart
Stück 5, 7 und 9 Pf.
rein milchene . . . Stück 10 Pf.

Besonders preiswert
Schweineschmalz, garantiert reines . . . Pfund 68
Speck- u. Schinkenfett, mit Erbsen, Pfund 78

Wir bitten zu beachten, daß wir auf diese billigen Preise noch
6 Prozent Rabatt in Marken gewähren, welche jetzt in bar eingelöst werden.

Husten, Keiserkeit
mit Reichel's
Hustentropfen
von erprobter Wirkung und grossem Erfolge.
Nur echt mit Marke „Medico“.
Flasche 50 Pf.
Ampic 10, Eucalyptus, Kalbel Je 6, Anis 7, Pfeffer 18, destilliert mit Rosmarin Parfümflüßl. 70.
Verzehrtes Nach-Whangon sei dringend gewarnt.
Otto Reichel, Berlin SO.

Ruhe-Klapp-Stühle
Wer Kauf bitte mein großes Lager u. meine billigen Preise zu prüfen. Ich liefere u. ich einen Stuhl wie Abbildung mit durchsichtigem Teppichbezug / nicht nur für 15.50 M. / nur 8.75 M.
Wagen-Auswahl:
Puppenwagen
Kinder-Stühle
Sportwagen
Paul Schmidt, Dr. med. A. Worsstr. 7, I. Etage.

Schirme Osw. Funke
Eigene solides Fabrikat empfiehlt zu niedrigen Fabrikpreisen
Dr. Löblau, Refelderstraße 8
Dr. Wieschen, Bürgerstraße 44
Dresden-Albst., Annenstraße 10.
Limonade
Infrigerieren? Köstliche Süßholz über Malchen und Anbrühen erteilt **J. Fleischmann, Wilmchen, Westendstraße 18.**

Kon
We
Prima
Prima
Feinst
Feinst
Hoch
Gema
1911
1911
1911
1911
1911
Prim
Gar.
Beste
Marg
auf a
thon
Hug
We
Sche
in to
Kab
in 3
Kal
in gr
Seel
in fe
Gold
nur f
Lebensfr
teine
Hochf
zart
10
3n
Par. C
V
Bettj
Gewähr

Ullersdorf!

Sonnabend den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr

Volks- u. Wähler-Versammlung

in Hennigs Gasthof in Ullersdorf.

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien.

Referent: Landtagsabgeordneter **Winkler**, Dresden.

Freie Aussprache!

Redefreiheit!

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Einberufener.

Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter.

Zahlstelle Dresden.

Von einer größeren Zahl Mitglieder ist — aus Rücksicht der letzten Vorgänge innerhalb der Zahlstelle Dresden — beantragt worden, eine

Außerordentliche General-Versammlung

einzubekunden. Wir sind verpflichtet, dem Rechnung zu tragen und berufen dieselbe auf **Freitag den 8. Dezember 1911 nach dem Volkshaus, Riesenbergstraße 2 (großer Saal) ein.**

Die Eröffnung der Versammlung erfolgt **Punkt 8 1/2 Uhr.**

Nur Mitglieder haben Zutritt. Die Kontrollkarten oder Mitgliedsbücher sind am Eingange vorzuzeigen. Ohne Legitimation kein Zutritt.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Vollzähliges Erscheinen aller dienstfreien Mitglieder wird erwartet. Agitiere ein jeder für zahlreichen Besuch. **J. A. Albert Polster, Geschäftsführer.**

Kesselsdorf!

Samstag den 10. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr

Volks-Versammlung im Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Tages-Ordnung:

Die Reichstagswahlen

Referent: Parteisekretär **H. Kahmann.**

Freie Aussprache.

Männer und Frauen! Es gilt Stellung zu nehmen zu den Reichstagswahlen. Gebet, daß der alte Reichstag dem Volke große Lasten aufpackt. Sorgt dafür, daß der 12. Januar, der Tag der Neuwahlen, ein Tag der Abrechnung mit den Volksfeinden wird. **Der Einberufener.**

Klotzsche! Varieté Musenhalle.

Heute neues Programm:

Der Spielerhansl. Volksstück in 1 Akt.

Im blauen Affen. Urtomische Fosse.

Aud der vorzügliche Solistenteil. **Sonntag nachmittags 1 Kind mit Eltern frei!**

Im Ballsaal: beste Ballmusik Sonntag und Montag **d. Dresdner Westens.**

Freitag den 8. Dezember im Erbgericht

wicht. Gruppensitzung.

Rest. Riehmansseg, Tharandter Strasse 84

Inhaber: E. Sängel empfiehlt seine Lokalkitäten einer geneigten Beachtung. **Bürgerlicher billiger Mittagstisch.**

Rest. Reisewitzer Park Tharandter Strasse — Inh. P. Babilich

empf. seine Lokalkitäten einer geneigt. Beachtung. **Vorzügl. Mittagstisch.**

Für Wiederverkäufer! Jetzt große Ausstellung in

Weihnachts- und Neujahrs-Karten!

Verlagshaus Fr. Anauthe **Röhrenberggasse 14. Teleph. 10896.**

Kino Leuben

Täglich, außer Diensttag, geöffnet. **Mittwoch und Sonnabend Programmwechsel.** Um recht zahlreichen Besuch bittet **Die Direktion.**

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Sitzort: **Schönbühnenstraße 4, gegenüber** **dem „Goldenen Bären“.** **Schiffplatz: Donnerstag 8-11 Uhr** **und 5-6 Uhr, Samstag 10-7 Uhr** **Telephon: Witz Dresden Nr. 774.**

Bezirk Dippoldiswalde-Schmiedeberg.

Sonnabend den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im **Goldnen Stern** in Dippoldiswalde **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Die Entstehung des modernen Proletariats. Referent: **Georg Reihard**, Dresden. 2. Bericht aus der Kreisvorstands-Sitzung. 3. Bericht des Wahlkomitees. 4. Vereinsangelegenheiten.

Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bezirk Leuben.

Sonntag den 10. Dezember, 9 Uhr, im **Gasthof Leuben, Bezirkswahlkomiteesitzung.** — Dienstag den 12. Dezember **Vorhandlung mit Delegierten.** — Donnerstag den 14. Dezember **Bezirksversammlungen.**

Leuben, Niederelblich: Lindengarten, Leuben. **Laubegast, Tolkewitz:** Anker, Laubegast. **Fobitz:** Gasthof Dobritz. **Reid:** Eitel's Restaurant. **Lohwitz:** Gasthof Riden. **Arnschütz, Lungwitz:** Wie üblich.

Tagesordnung wird in den Versammlungen bekanntgegeben. **Protokolle sind abzurechnen. Die Bezirksverwaltung.**

Restaurant Miktener Baubörse

Witten, Komilluststraße 1, Ecke Trachauer Straße empf. seine schönen freundl. Lokalkitäten. 80 Pers. Saal. Vereinszimmer. **Asphalt-Regelbahn, Speisen und Getränke in bekannter Güte.**

Restaur. Bergkeller, Unterweissig.

Sonntag den 10. Dezember **Große Gänse- und Hasen-Poule.**

Schneestoff z. Schaulenster-Dekoration

ca. 80 u. 100 cm breit, per Meter M. 1.20 und M. 2.40.

Flimmer-Watte

in Tafeln 60/110, a 50 Pf., alle andern Watten u. Gesülse. **500 Dtz. Puppen- u. Kinderwagendecken** in allen Größen und Farben.

Ferd. Ed. Hänel, Dresden-A.

Watt- u. Steppdecken-Fabrik **Mühlgäßchen 4 u. Kanalstraße 1 u. 12, Rietzschstr. 10, I.** **Reisewitzer Straße 17.**

Sohlenleder-Ausschnitt

und **Schuhmacherartikel**

Max Börner, Lederhandlung **Schäferstraße 2, Filiale Löbtau: gegenüber dem Rathaus.**

Konsumverein Pieschen

Unsere

Spezialgeschäfte für Manufakturwaren Garderobe und Schuhwaren:

1. **Osterbergstraße 24/26: Manufakturwaren und Garderobe**
2. **Nadebenl, Bahnhofstraße 12: Manufakturwaren**
3. **das Schuhwaren-Geschäft: Dresden-Pieschen, Bürgerstraße 50**

werden im Dezember an folgenden Sonntagen geöffnet sein:

- Sonntag den 10. Dezember von 1 bis 7 Uhr
- Sonntag den 17. Dezember von 1 bis 8 Uhr
- Sonntag den 24. Dezember von 1 bis 6 Uhr

Ferner geben wir bekannt, daß auch die Garderobe-Abteilung in allen Artikeln komplettiert ist und bitten wir die Mitglieder, ihren Bedarf in

Anzügen, Paletots, Ulster, Capes usw.

für Männer, Burtschen und Kinder bei uns zu kaufen.

Das **Garderobe-Geschäft** befindet sich im neuen **Manufakturwaren-Geschäft, Osterbergstraße 24/26.**

Der Vorstand.

Echt bayr. **Schmalzer** (Grafskafel), Landhüter und Hengendburger Preis reich bei **Moritz Gabriel** Dresden, Gr. Zwingert. 4. Einkaufsstelle für Einzelverkäufer. **Schmalzer-Flaschen** in großer Auswahl.



Garantiert allerfeinste **Tafel-Butter!** 1 Pfund 150, 140, 134 Pf. **Preis & Comp.** **Behring 19, Behring 3, Markt 13.**

Damen

und **Herrn kaufen ihre Hüte, Stoffe, Gardinen, Sitzen, Vorhänge, Betten usw., Pelzwaren**

Konfektion

Kleidermännel, Hüten Kostüme usw., da auch bei

Anfertigung nach Maß

Teilzahlungen gest. in d. Verlangenfalls von **H. LOOD, Lilleng. 13, 1** **nähe Postplatz. Teleph. 13912**

Neues aus aller Welt.

Liebestragödie im Hotel.

Bremen, 6. Dezember. In einem bekannten hiesigen Hotel hat sich eine Liebestragödie abgespielt. Dort wohnte seit Sonntag ein anglisches Ehepaar, das gestern sein Zimmer nicht verlieh.

Familientragödie.

Frier, 6. Dezember. Wegen wichtiger Familienverhältnisse verfuhr in der vergangenen Nacht in der Haberstraße ein Arbeiter seine Familie mit Kohlenstaub zu säen.

Verhaftung eines Mörders.

Treffden, 6. Dezember. In Sandau ist der Schlosser Karl Schneider wegen eines Mordversuches an seinem mit reichen Geldmitteln aus Amerika zurückgekehrten Bruder, den er im Schlafe erlögen wollte, verhaftet worden.

Eine ganze Familie aus Mache vergiftet.

Prag, 6. Dezember. In Schumec erkrankte gestern die Familie des Gutbesizers Jozef nach dem Genuß der Suppe unter Vergiftungserscheinungen. Die beiden Kleinsten sind kurz nach dem Genuß gestorben, während Sohn und Tochter mit dem Tode zingen.

Zum Mordmord in Angelica.

Rom, 6. Dezember. Der Messagero meldet heute über die furchtbare Mordtat in Monte Santa Angelica, wo eine aus Vater, Mutter, vier Kindern und zwei Nichten bestehende Familie ermordet aufgefunden wurde, mehrere Einzelheiten. In einer Ecke des Schlafzimmers wurde die Leiche des Oberhauptes der Familie aufgefunden, welche gabelartige Spuren von Ätzen trug.

Ein Vollzeitanfall.

Neudorf, 6. Dezember. Ein Vollzeitanfall, der in der Stadt Rouremonth ausgebrochen ist, gibt zu ganz verschiedenen Gerüchten Anlaß. Bei der letzten Revision der Vollzeitanfälle von Courmoult durch den Polizeichef von Damsire ließ dieser bei der Parade plötzlich einen Inspektor, zwei Sergeanten und fünf Vollzeitanfälle aus dem Gliede treten und teilte ihnen kurz mit, daß der Staat auf ihre weiteren Dienste verzichte.

Victoria-Salon Komiker Hartstein u. Ensemble in der neuen Fosse Dienstag Hr. 40 u. Hr. Novellen-Programm...

Das Rennen in Dresden macht Tymians Thalia-Theater Görlitzer Str. 6. Telefon 4350. Linien 5 und 7...

Mutter und Kinder kennen die Vorzüge von Palmín (Pflanzenfett) und Palmóna (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Berliner Metallarbeitervereine sind beendigt.

Nach dem Ablehnungsbefehl der Formvereinsammlung vom 20. November hatten am 5. Dezember zwischen Vertretern beider Parteien wiederum Verhandlungen stattgefunden, deren Ergebnis einer Versammlung der streikenden Arbeiter am 6. Dezember zur Verfügung unterbreitet wurde.

Nach dem Bericht des Vorkommensleiters hat die zweite Unterhandlung mit den Unternehmern am Dienstag zifa 10 Stunden gedauert. In den Bestimmungen über die Arbeitszeit ist jetzt eingetragt worden, daß diese für in Lohn arbeitende Fernmacher und Anger, soweit die Eigenart des Betriebes es erfordert, bis zu 10 Stunden für Hilfsarbeiter bis zu 10 Stunden betragen soll.

Die Vorne der Lohn- und Hilfsarbeiter sollen revidiert und in denjenigen Fällen erhöht werden, in denen bisher eine besonders niedrige Bezahlung stattfand. Als Norm hierfür wird bei den jetzigen Zeiten für vollqualifizierte Hilfsarbeiter ein Stundenlohn von 40 Pf. pro Stunde und dessen Erhöhung nach dreimonatiger Beschäftigungszeit auf 42 Pf. pro Stunde als angemessen bezeichnet.

Die Unternehmer erklärten, daß diese ihre letzten Angebotsbedingungen seien. Die Arbeiter erklärten, daß diese ihre letzten Angebotsbedingungen seien. Die Arbeiter erklärten, daß diese ihre letzten Angebotsbedingungen seien.

Die Firma Wandel, Inhaber Konner, Drahtwerke in Neudorf, hat den vor einigen Wochen abgeschlossenen Tarif durchbrochen und sämtliche Arbeiter gekündigt. Diefelbe sucht nun in Dresden durch ihren Werkmeister Götz Arbeitwillige zu finden...

Wahlveranstaltungen.

Im Volkswohlfahrtsaal.

Nach gestern Abend der Reichstagsabgeordnete Wolfgang Heinz-Verlin. Der Saal wurde kurz vor 9 Uhr polizeilich gesperrt. Kopf an Kopf saßen und standen eng gedrängt die Massen und lauschten den brechenden Worten des inhaftierten Redners, der in vollendeter Form in bewährte, bewährte Rede die Zustände im Reich, dessen durch die Rüstungspolitik hervorgerufene Schuldenwirtschaft, die Verhältnisse der Parteien, die Ziele der Sozialdemokratie und die innere und äußere Politik behandelte.

Das Volk des ganzen Volkes mahnende Politik. Am nächsten werden die Massen der Wähler dieses Vertrauen bekunden durch Abgabe eines freien Stimmentfels und sie werden damit garantieren für die unerschütterlichen Grundlagen, die die bürgerlichen Parteien seit der Wahl geschlossen haben.

Genosse Jungnickel fordert etwa antwortende Gegner auf, in der Debatte das Wort zu ergreifen. Von diesem Anerbieten wird aber kein Gebrauch gemacht. Genosse Dr. Georg Gradnauer unterzieht dann die Parteiverhältnisse in Dresden einer kritischen Betrachtung.

Streifen.

Ueber das Thema: Der Aufmarsch der Parteien zur Reichstagswahl sprach am Dienstag Abend im Saale von Hammerns Hotel Genosse Dr. Venzky aus Leipzig. Der Höhepunkt der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland, den Franken, so leidet der Redner seine Ausführungen ein, wird das Wahlrecht vorzuziehen.

Vertical text on the left edge of the page, including 'ng', 'f.', 'en', 'wechsel', 'Direktion', 'abrie', 'er!', '134 Pl.', 'omp.', 'Wander', 'en', 'ion', '13.1'.

Soziales.

Die Arbeitslosenversicherung.

Die schwedische Regierung hat dieser Tage beschlossen, eine Untersuchung über den Stand der Arbeitslosenversicherung in Schweden und im Auslande zu veranlassen...

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Alkoholik. Der Kaufmann Schöne unternahm eines Tages mit seiner Frau, einem Freund und einer Freundin einen Ausflug in die Engländer-Wiese...

Nicht so billig kam der Schmeißermeister Julius Otto Hausmann davon, der in der städtischen Gasanstalt eines Tages ein Werk nachschlug...

Streckeltücher. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde deswegen gegen den 1894 geborenen Handlungsgehilfen Ernst Kurt Steinmann verhandelt.

Einem großen Vertrauensbruch beging die bei der Firma Pösch in Steinweg befindliche Electric Glühbirne Fabrik...

Reichsgericht.

Die Dresdener Schriftstellerin Frau geschiedene Strowsch, die Tochter des ulstigen Gehauptmanns Engel, wurde am 10. Juli 1911 von Landgericht Dresden wegen Geisteskrankheit...

Verammlungen.

Arbeitervertretervereine. Am 30. November hielt derselbe seine regelmäßige Versammlung ab.

Arbeitervertretervereine. Am 30. November hielt derselbe seine regelmäßige Versammlung ab. Der erste Tagesordnungspunkt bildete die Fortsetzung von letzter Versammlung...

Gunsten der landwirtschaftlichen Dörfer. Mit der Begehung einer Einheitsliste und Zusammenlegung der Vermögen der Versicherungsanstalten...

Wetterbericht von der Wetterkante an der Friedrich-August-Brücke vom 6. Dezember, mittags 12 Uhr. Barometer 760. Veränderlich. Thermometer + 4° K.

Als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen: Allgemeiner Hand-Atlas über sämtliche Teile der Erde. 48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen. Preis 4 Mark.

Sprech-Apparate (mit Trichter und trichterlos) aller Arten in großer Auswahl. Robert Bellmann, Dr.-Löbtsu, Wernerstr. 40.

Ich bitte ums Wort! Meine Herren! Wenn Sie die Absicht haben, sich wirklich einen guten fertigen Ulster, Paletot, Anzug, Joppe, Hose oder sonst ein fertiges Stück anschaffen zu wollen...

Fritz Hammesfahr, Foche Solingen. Versand per Nachn. od. Vork. Kass. 5jähr. Garantie. Spezialmaschinen für Schneid- und Nähmaschinen...

Mütter- und Männerleiden. Mund-, Halsentzündungen und Harnkrankheiten. Behandelt seit 10 Jahren mit gutem Erfolg...

Frauen-Artikel. Frauen-Strümpfer, Frauen-Handschuhe, Frauen-Strümpfen...

Kokos-Flocken. Selbmanns Filialen. Spezialgeschäft: Wettlingstr. 18.

Verlag Kaden & Comp., Dresden. Zwingerstrasse 12/14.

Wahlkampf! Die Sozialdemokratie und ihre Gegner. Von Georg Gradnauer. 174 Seiten 8°. Preis brosch. 2 Mark.

Sport- und Wagnersport. viel billiger wie im Laden. Nur Lilienstrasse 3, prt.

Th. Huthmann Pötschappel. Tharandter Strasse 35 empfiehlt die Besichtigung seiner Schaufenster.

Herren-Wäsche. Krawatten, blaue Anzüge. E. Köhler, Am See 13.

Gänse, Hasen, Paul Loose. Rosenstr. 23. Tel. 9970.

Christ-Stollen. empfiehlt wieder in bekannter Güte und verschiedener Qualität. Südberei Paul Böhmer.

Kleian's Lebertran-Emulsion. 3 Tafeln täglich.

Strick-Westen. Normal-Hemden, Barchent-Hemden, Unterhosen, Socken...

E. Köhler. Am See 13.

Frauen! gebrauchen bei Störungen Perioden-Pulver. Schachtel à 2.50 M.

Erfinder. Senden mir eine Skizze, ich werde dieselbe kostenlos begutachten...

Waisenhausstr. 32. 200 Stück Sport- und Vagnersport...

Wir empfehlen: Lehrbuch des Schachspiels. 1.50 M.

Sammlung von Schachaufgaben. 5 Bände à 80 Pf.

Ausgewählte Kartenpiele. 1 M.

Volksbuchhandlung. Dresden, Grosse Zwingerstr. 14.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or publication details.

Nachst dem Bismarckianismus, und der in diesem in diesem ...
Nicht das gleiche gilt von der Photographie. Die zur Zeit ihrer ...
Die großen Bildnis-Expositionen von G. Bieder: Bildnis ...
Die Schenkungen während der letzten Jahre ...
Gedenktage von Herzogin Elisabeth auf dem ...

Veranstaltungen durch das Ministerium. Es wurden ...
Das alles hängt so nach einem ...
Kleine Mitteilungen Die Wiener und ...
Die Schenkungen während der letzten Jahre ...
Gedenktage von Herzogin Elisabeth auf dem ...

Kleine Mitteilungen

Die Wiener und ...
Das alles hängt so nach einem ...
Kleine Mitteilungen Die Wiener und ...

Büchertische

Die Schenkungen während der letzten Jahre ...
Gedenktage von Herzogin Elisabeth auf dem ...

Dresdner Kalender

Thema: Republik vom 5. Dezember. Oberlaus ...
Wochenschriftbibliothek ...

Jugend-Bildungsverein

Wochenversammlung ...

Leben · Wissen · Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 283 Dresden 7. Dezember 1911

Lumpenbus

Der Heizer war still und kahl. Die Weibe griff mit ihren ...
Der Heizer war still und kahl. Die Weibe griff mit ihren ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...
„Der Heizer war still und kahl.“ sagte Otto, der mit gut ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...
„Der Heizer war still und kahl.“ Der Heizer war ...

